

## **Barrierefreier Ausbau des Bahnhofs Pegnitz mit Neugestaltung der Bahnunterführung im Bereich der Bahnsteiganlagen; Vorentwurfsplanung**

### **Sachverhalt:**

Da neben dem barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Pegnitz seitens der Stadt Pegnitz im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Umfeldes des Bahnhofes Pegnitz und des Bereichs zwischen Bahnhof und Innenstadt eine neue Bahnunterführung im Bereich der Bahnsteiganlagen angestrebt wird, hat der Stadtrat in der Sitzung 18.04.2018 folgenden Beschluss (Anlage 1) gefasst:

*„Dem Vertrag zwischen der DB Station&Service AG und der Stadt Pegnitz über die Finanzierung der Planungen der Leistungsphasen 1 bis 2 der Infrastrukturmaßnahme „Stadtteilverbindung im Bereich der Bahnsteiganlagen“ am Bahnhof Pegnitz unter Kostenbeteiligung der Stadt Pegnitz wird zugestimmt. Der Vertrag ist Bestandteil dieses Beschlusses. Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Genehmigung besteht mit der Kostenbeteiligung von pauschal 50.000 € netto Einverständnis.“*

Nach der diesem Beschluss zu Grunde liegenden Vereinbarung waren im Zuge der Planungsmaßnahme des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofes Pegnitz durch die DB Station&Service AG auch 3 Varianten (siehe Anlage 2) für eine barrierefreie Erschließung der beiden Zugänge vom westlichen Stadtgebiet und vom östlichen Stadtgebiet (Bahnhofstraße) bis zum Abschluss der Vorentwurfsplanung zu untersuchen.

Nachdem das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr am 26.08.2019 (siehe Anlage 3) mitgeteilt hat, dass der Freistaat Bayern einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die Ausbauplanungen zugestimmt hat, konnte die DB mit dem Vergabeverfahren für die Planungsleistungen beginnen. Nach der erfolgten erforderlichen europaweiten Ausschreibung hat die DB die Emch+Berger GmbH, Nürnberg, mit der Planung der Leistungsphasen 1 bis 4 beauftragt.

In der Sitzung werden Vertreter der DB Station&Service AG und der Emch+Berger GmbH die ausgearbeiteten Vorentwurfsplanungen für die 3 Varianten vorstellen.

Die Variante 3 in der Ist-Lage (siehe Anlage 4) stellt für die DB, den Freistaat Bayern und der Verwaltung die Vorzugslösung dar. Auch im Hinblick auf die künftige Entwicklung auf der Brachfläche K+P und PEP mit der Ansiedlung der Hochschule für den öffentlichen Dienst Fachbereich Rechtspflege (HföD) ist diese Variante nach Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt Bayreuth zu bevorzugen.

Für die nicht durch den barrierefreien Ausbau des Bahnhof Pegnitz bedingten und bei der Stadt Pegnitz verbleibenden Kosten ist nach erster Abklärung mit der Regierung eine Förderung z.B. nach Art. 13f Nr.5 BayFAG möglich.

Um die Planungen nun fortführen zu können, ist mit der DB Station&Service AG eine Vereinbarung für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Leistungsphasen 3 und 4) abzuschließen. Die sich durch diese Planungsleistungen incl. aller für das Planrechtsverfahren erforderlichen Untersuchungen sowie die Projektsteuerung ergebende Kostenbeteiligung der Stadt Pegnitz beträgt nach dem aktuellen Stand der Kostenschätzung 140.000 €.

Die Umsetzung des Projekts ist gemäß aktuellen Stand bei einer voraussichtlichen Bauzeit von 1 bis 2 Jahren ab frühestens 2025 vorgesehen.

**Beschlussvorschlag:**

Dem barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Pegnitz mit Neugestaltung der Bahnunterführung im Bereich der Bahnsteiganlagen nach Variante 3 durch die DB Station &Service AG wird zugestimmt.

Mit der Kostenbeteiligung für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Leistungsphasen 3 und 4) incl. aller für das Planrechtsverfahren erforderlichen Untersuchungen sowie die Projektsteuerung gemäß aktueller Kostenschätzung von 140.000 € besteht Einverständnis. Die Mittel sind in den Haushalt 2023 einzustellen.

**II. Zur Sitzung des Stadtrates**

Pegnitz, den 16.09.2022



Wolfgang Nierhoff  
Erster Bürgermeister